

2.6.2 Deckwerkstoffe in Deutschland

Für Bedachungen gibt es eine sehr große Auswahl an Werkstoffen, die unterschiedlich verarbeitet werden (Abb. 2.29). Für bestimmte Deckwerkstoffe gibt es auch heute noch **regionale Schwerpunkte** in Deutschland: Biberschwanziegel in süddeutschen Regionen, Reetdeckungen in Regionen der Nordsee/Ostsee, Schieferdeckungen in Mittelgebirgsregionen usw.

Die unpräzise Bezeichnung Dachpfanne gilt als Obergriff für Dachziegel und Dachsteine. Dachziegel werden aus gebranntem Ton hergestellt. Der Dachstein dagegen hat zwar den Dachziegeln vergleichbare Formen und Funktionen, ist aber aus Beton gefertigt und wird nicht gebrannt, sondern nur getrocknet.

Um diese Produktvielfalt der Werkstoffe beherrschen zu können, sind im Regelwerk des Dachdeckerhandwerks weiter gehende gezielte Informationen hinterlegt (Tab. 2.19).

2.6.3 Dachziegel

Zu den ältesten Deckwerkstoffen zählen die aus Ton gebrannten **Dachziegel**. Tonvorkommen gibt es fast überall in der Welt. Ton ist gut formbar und härtet bei Hitzezufuhr aus. Bereits in der Antike gab es ebene Dachziegel, damals mit der Hand geformt. Der gesamte Mittelmeerraum ist bis heute durch Mönch- und Nonnenziegeldeckungen fast aller Dächer gekennzeichnet (Abb. 2.30).

Dachziegel sind grobkeramische Deckwerkstoffe. Hauptbestandteile sind je nach Lagerstätte natürliche Tone und Lehme, ggf. ergänzt durch beispielsweise Sand. Die Herstellung moderner Dachziegel erfolgt in ringförmigen, dadurch energiesparenden Produktionsanlagen (Abb. 2.31).

Moderne Dachziegel zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Wasserundurchlässigkeit,
- Frostwiderstandsfähigkeit,
- Biege- und Tragfestigkeit,
- geringe Flügeligkeit und
- geringe Maßtoleranz in der Ziegellänge und -breite.

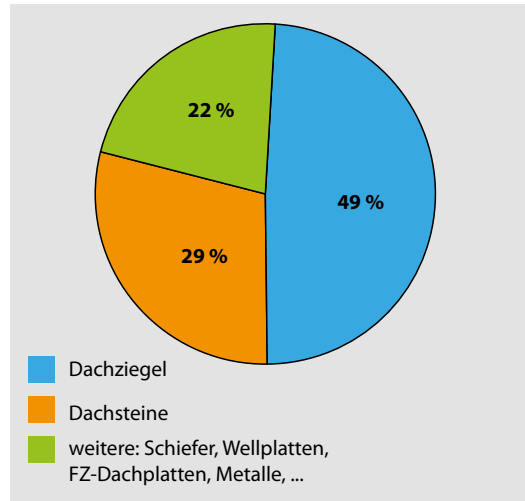


Abb. 2.29: Deckwerkstoffe



Abb. 2.30: Mönch- und Nonnenziegeldeckung

Table 2.19: Produktdatenblätter im Regelwerk (Stand: 2016)

Deckwerkstoffe	Abdichtungen, Dämmstoffe	Konstruktionswerkstoffe	Außenwandbekleidung
Faserzement-Dachplatten	Flüssigabdichtungen	Unterdeckbahnen	Bitumenschindeln
Reet	Wärmedämmstoffe	Unterspannbahnen	Fassadenplatten
Dachziegel	Bitumebahnen	Unterdeckplatten	Fassadentafeln
Dachsteine	Elastomerbahnen		
Schiefer	Kunststoffbahnen		

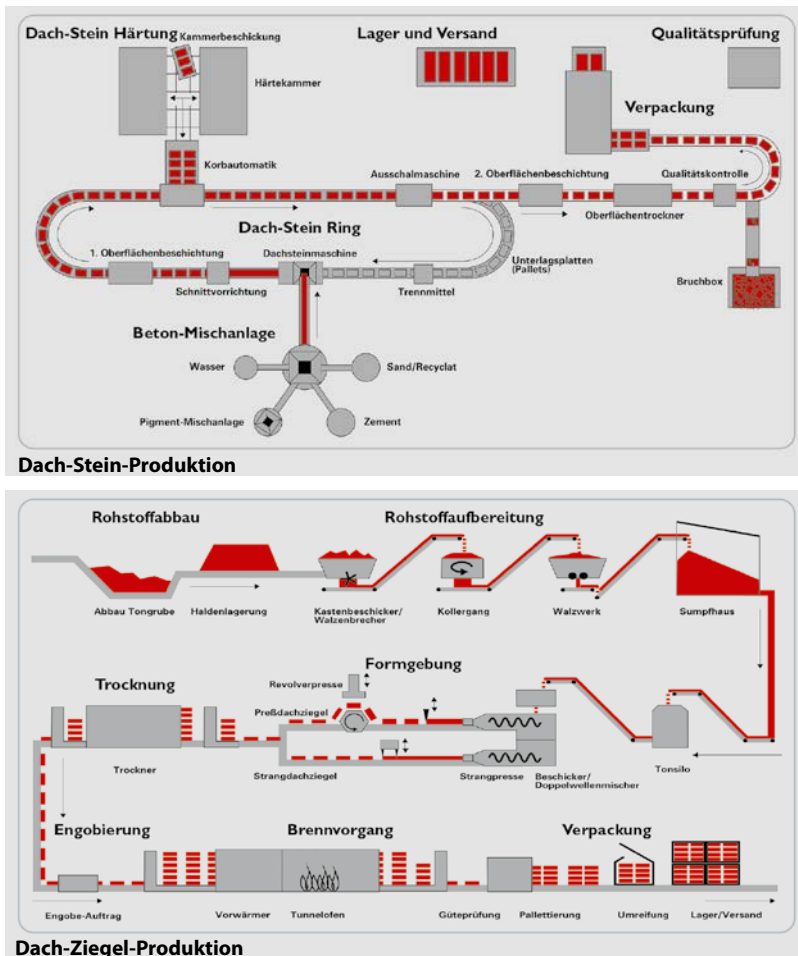


Abb. 2.31: Dachsteinproduktion und Dachziegelproduktion

Weiterhin sind Ziegel nicht brennbar, witterungs-, säure- und UV-beständig.

Dachziegel lassen sich nach Art der Herstellung in **Strangdachziegel** (Ziegel ohne Kopf- bzw. Fußverfaltungen) und **Pressdachziegel** (Ziegel mit eingepressten Verfaltungen) unterscheiden. **Strangdachziegel** werden im Strangpressverfahren hergestellt. Zur Formgebung wird ungebrannter Ton durch eine Strang- oder Schneckenpresse gedrückt. Am Fließband entsteht ein endloser Tonstrang, der dann auf Ziegellänge abgeschnitten wird. Oft

sind **Strangdachziegel ohne Falzausbildung**, einige haben jedoch seitliche Verfaltungen. Dachziegel, die über einen Falz am oberen Rand (Kopffalz), an der Seite (Seitenfalz) oder am unteren Rand (Fußfalz) verfügen, liegen fester übereinander. Sie verschließen so das Dach zuverlässiger vor eindringendem Regen und Schnee, als es eine Dachpfanne ohne Falz leisten kann (Abb. 2.31).

Pressdachziegel sind profilierte bzw. gewölbte Dachziegel. Sie wurden hergestellt mit eingepressten Verfaltungen an Kopf, Seite oder Fuß der Ziegel.

■ Begriffe

- Die **Mönch- und Nonnenziegeldeckung** ist eine bewährte Ton-Dachziegeldeckung in Form einer der Länge nach halbierten Röhre.
- Strangdachziegel** haben keine Kopf- bzw. Fußverfaltungen, **Pressdachziegel** haben eingepresste Verfaltungen.

@ Links und Literatur

DIN EN 538: Tondachziegel für überlappende Verlegung

DIN EN 539: Tondachziegel für überlappende Verlegung; Bestimmung der physikalischen Eigenschaften

DIN EN 1024: Tondachziegel für überlappende Verlegung; Bestimmung der geometrischen Kennwerte

DIN EN 1304: Dachziegel und Formziegel; Begriffe und Produktanforderungen

Alle Normen unter www.baunormenlexikon.de